

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einseitige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 61

Dienstag, den 23. Mai 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 19. Mai. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der fortschrittlichen Volkspartei zur Besprechung der Vorkommnisse bei der Stuttgarter Stadtvorstandswahl wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die fortschrittliche Volkspartei Groß-Stuttgarts bestreitet keinem Parteigenossen in oder außerhalb Stuttgarts, aus seiner Überzeugung heraus gegen ihre Beschlüsse, auch soweit sie sich auf reine Stuttgarter Angelegenheiten beziehen, Stellung zu nehmen. Sie hält es aber nicht für richtig, wenn dies einseitig in Versammlungen anderer Parteien geschieht; die Rücksicht auf die Einigung in der Partei und auf die offiziellen Beschlüsse ihrer Organe verlangen vielmehr, daß abweichende Meinungen in erster Linie innerhalb der Parteiorganisation selbst oder in den Organen der Partei vertreten und so Aussprache und sichere Information zwischen den Parteigenossen ermöglicht werde. Die fortschrittliche Volkspartei Groß-Stuttgarts bedauert, daß durch die Hintansetzung dieser Rücksicht in der letzten Woche eine tiefgehende Verstimmung in ihren Reihen veranlaßt worden ist. Sie erhofft deren Beseitigung von eifriger gemeinschaftlicher Arbeit im Dienste der volksparteilichen Sache.“ Eine weitere mit den Wahlvorgängen zusammenhängende persönliche Angelegenheit wurde dem Ausschuss zur statutenmäßigen Behandlung übergeben.

Stuttgart, 20. Mai. Heute vormittag gegen 11 Uhr platzte in der unteren Neckarstraße bei der Stöckschule ein Hauptrohr der Wasserleitung mit einem Durchmesser von 90 Zentimeter. Das Wasser riß das Pflaster auf, drang aus dem Boden heraus, überschwenkte einen großen Teil der Neckarstraße und drang wieder in die Keller der benachbarten Häuser ein, wo es von der Feuerwehr unter Leitung des Branddirektors Jakob mit der Dampfspritze herausgepumpt werden mußte.

Calw, 20. Mai. Beim Bahnhof in Liebenzell ist der Malergehilfe Kändler aus Liebenzell schwer verletzt aus dem Wasser gezogen worden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Wolsch (Schwarzw.), 20. Mai. Der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, ein von den Sicherheitsbehörden in Baden-Baden gesuchtes Gaunerpaar im Hotel „Salmen“ hier ausfindig zu machen. Das Gaunerpaar hatte in Baden-Baden gefälschte Banknoten in hohen Beträgen ausgegeben. Der Mann nannte sich „Wolf“, mußte aber im Kreuzverhör doch zugeben, wirklich Franz Hue zu heißen. Er ist geborener Bayer, brachte aber die größte Zeit seines Lebens in England zu. 500 Mark Bargeld, die man bei dem Pärchen fand, wurden beschlagnahmt. Ihr Gepäck, 18 Stück, hatte es von Baden-Baden nach Triberg vorausgeschickt.

Triberg, 15. Mai. Ein Sommerrodel, das modernste aller modernen Vehikel, der „Heldscha Sommerrodel“ ist vor etlichen Tagen durch die Erfinder, Ingenieure Feldmann und Schaber aus Heidelberg auf den Gebirgsstraßen des bekannten Höhenluftkurortes Triberg an die Öffentlichkeit getreten. Das sinnreich konstruierte Fahrzeug läßt sich zusammengelegt im Rucksack mit auf die Tour nehmen. Statt des Abstiegs setzt sich der Besizer auf das rasch zusammengefügte Wägelchen und fährt in lustigem Zeitmaß bergab. Mit Leichtigkeit können die schärfsten Kurven durch einen einfachen Druck der Fußspitzen — wie bei Skiern — genommen werden. Eine praktische Bremse sorgt für die Verminderung der Schnelligkeit in gegebenen Lagen. Bei Uebergängen über hohe Gebirgspässe mit den in endlosen Windungen hinziehenden Straßen mag der Sommerrodel gute Dienste leisten. Er verkürzt den Abstieg außer-

ordentlich und gestattet durch seine bequeme Sitzvorrichtung ein angenehmes Ausruhen von ermüdendem Aufstieg. Im Berufsleben könnte der Rodel wertvoll sein für Landbriefträger, Forstleute, Ärzte usw., deren Geschäftsgänge übers Gebirge bietet der Sommerrodel eine neue, köstliche Unterhaltungsmöglichkeit. Es fährt sich auf harten, trockenen Straßen mit nötigem Gefälle herrlich von sonnigen aussichtreichen Höhen, durch schattige harzduftige Tannenzwälder herab in die schmucken Täler.

Baden-Baden, 21. Mai. Das nächste Zeppelinluftschiff „L. 3, 10“, das den Namen „Schwaben“ erhält, wird nach der „Bad. Volksztg.“ wahrscheinlich bis 15. Juli sicher aber Ende Juni in Baden-Dos eintreffen und dort stationiert werden.

Baden-Dos, 19. Mai. Der heutige Schaulflug hatte eine große Zuschauermenge herbeigelockt. Auch Prinz Heinrich von Preußen und Prinz und Prinzessin Max von Baden waren anwesend. An dem Preisfliegen beteiligten sich 6 Piloten und zwar: Jeannin (Aviatik-Zweidecker), Lämmlin (Aviatik-Zweidecker), Ingenieur Brunhuber (Albatros-Zweidecker), Diplomingenieur Witterstätter (Guller-Zweidecker), Hirth (Strich-Eindecker), Robert Thelen, (Bright-Zweidecker). Den Frühpreis von 300 M. erhielt Witterstätter, den ersten Passagierflugpreis Brunhuber mit 500 M., den zweiten Hirth mit 300 M. Brunhuber unternahm 4 Passagierflüge mit insgesamt 55 Minuten Dauer, Hirth 5 Passagierflüge mit insgesamt 54 Minuten Dauer. An Preisen für Dauerleitungen waren 2400 M. ausgesetzt, davon wurden 2000 M. an folgende Flieger verteilt: Jeannin 167, Lämmlin 177, Brunhuber 573, Witterstätter 281, Hirth 526 und Thelen 240 M. Außerdem wurde ein Preis von 400 M. Brunhuber zuerkannt als demjenigen Flieger, der sich am längsten in der Luft aufhielt, nämlich 55 Min. Das Wetter war während der ganzen Veranstaltung günstig.

Karlsruhe, 20. Mai. Auf der Landstraße nach Ettlingen ist ein Automobil mit der Altbahn zufammengefahren. Die Insassen, der Direktor der Rheinischen Automobilgesellschaft in Mannheim, Karl Neumayer, 43 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Kindern, sowie der Kaufmann Julius Rosenthal aus Mannheim, 33 Jahre alt, ebenfalls Familienvater, sowie der Chauffeur Emil Kofz, 24 Jahre alt, ledig, fanden hierbei den Tod.

Mannheim, 19. Mai. Ein Hoteldieb wurde in der Person eines kaum 20jährigen Mannes abgefaßt. Der junge Mann hatte sich in einem Hotelzimmer unter der Bettstelle versteckt und war hier von einem Goldwarenreisenden aus Pforzheim entdeckt worden. Offenbar glaubte er den Reisenden im Besitz wertvoller Goldsachen und wollte ihn während des Schlafes bestehlen.

— In Settenrade bei Lüdinghausen (Münster) badete am Mittwoch nachmittag ein Lehrer mit sechs Schülern von 13 bis 14 Jahren in einer Mergelgrube. Dabei gerieten sie in eine tiefe Stelle und ertranken sämtlich.

Augsburg, 22. Mai. Ueber das Augsburger Flugplazunglück, das eine Parallelerscheinung zu der Pariser Katastrophe bildet, wird berichtet: Als gestern abend 7 Uhr der Flieger der Grademonoplane Paul Schwandt von seinem teilweise mißglückten Schauliegen auf dem großen Exerzierplatz im Gleitflug landen wollte, tauchte er sich in der Berechnung und kam noch in die Menge hinein, die dem Flieger zuschaute. Der Propeller des Monoplans traf dabei die Schlossermeisters-Gattin Wais so unglücklich auf den Hinterkopf, daß dieselbe einen schweren Schädelbruch erlitt und ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo sie bewußtlos darniederliegt und ihr Ableben stündlich erwartet wird.

Berlin, 19. Mai. Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung macht Fortschritte. Als man gestern beim 1000. Paragraphen angelangt war, ertönte lebhafter Beifall auf der Rechten, der sich noch verstärkte, als der Sozialdemokrat Schwarze beantragte, die Debatte über eine Reihe von Paragraphen zusammenzuziehen. Man konnte noch das ganze dritte Buch erledigen. Heute geht die Beratung beim vierten Buche, der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, weiter. § 1212 bestimmt die Versicherungspflicht. Diese besteht für Arbeiter etc. unbedingt, für Betriebsbeamte, Werkmeister und ähnliche Kategorien, Handlungsgehilfen, Bühnenkünstler, Lehrer etc. nur, wenn sie nicht mehr als 2000 M. Einkommen beziehen. Der Kommissionsbeschluss bleibt aufrecht erhalten. — Nach § 1241 wird die Altersrente gewährt nach vollendetem 70. Lebensjahr. Ein fortschrittlicher und ein sozialdemokratischer Antrag wollen das 65. Lebensjahr als Grenze einführen. Über die Herabsetzung der Altersgrenze entspinnt sich eine lebhafte Debatte. Die Regierung erklärte, daß die Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für sie unannehmbar seien. Schließlich wurden die Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze mit 160 gegen 146 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Berlin, 19. Mai. Die nationalliberale Parteileitung unterhandelt seit der vorigen Woche erneut mit der fortschrittlichen Volkspartei auf Herbeiführung eines allgemeinen Wahlkompromisses für die Reichstagswahlen. Das Kompromiß soll sich lediglich auf gemeinsames Zusammengehen bei den Stichwahlen beschränken.

— Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung am Donnerstag einen Beschluß gefaßt, der den Zweck verfolgt, die bereits seit dem 1. Oktober 1910 außer Kurs gesetzten 50-Pfennigstücke aus dem Umlauf zu entfernen. Trotzdem für diese Münze eine zweijährige Einziehungfrist gesetzt war, sind auch heute noch in nicht geringer Zahl Stücke im Umlauf, wodurch die Geldempfänger an öffentlichen Kassen und Banken der Gefahr ausgesetzt sind, Verluste zu erleiden. Auf Antrag der Reichsbank sind nunmehr die öffentlichen Kassen angewiesen, alle zur Vorlage kommenden 50-Pfennigstücke durch einen Einschnitt zu kennzeichnen. Der Einzahler erhält also eine am Rand eingeschnittene Münze zurück, die hierdurch ohne weiteres als außer Kurs gesetzt erkennbar ist. Eine gleiche Maßregel ist auch im vorigen Jahr für die noch im Umlauf befindlichen Talerstücke vom Bundesrat beschlossen worden.

— Aus Anlaß der kürzlichen 40jährigen Wiederkehr des Friedensschlusses mit Frankreich dürfte es interessieren, zu erfahren, in welcher Weise die Kriegskostenentschädigung von 5 Milliarden Franken (4000 Millionen Mark) verwendet wurden. 516 Millionen wurden dem Invalidenfonds übergeben, 216 Millionen auf den Umbau der Festungen, 172 Millionen auf den Ausbau der Reichseisenbahnen verwendet, 12 Millionen wurden als „Dotationen“ den verdienstvollsten Herzführern, 12 Millionen als Unterstützung den Landwehrlenten gewidmet, 24 Millionen bildeten den Fonds für den Bau des Reichstagsgebäudes, 120 Millionen wurden als „Reichstagschatz“ zur Deckung der ersten Kosten eines etwa ausbrechenden Krieges reserviert, die in gemünztem Golde (10- und 20-Markstücke) in 1200 Kisten à 10 Beutel mit à 10000 M. enthaltend, im Juliusturm zu Spandau aufbewahrt werden, usw. Erwägt man nun, daß in der Kalkulation, die der Berechnung der Kriegskosten zugrunde gelegt wurde, vielfach nach Lage der Sache viel zu niedrige Zahlen angenommen wurden (z. B.: nicht 100 000 sondern 372 000 Kriegsgefangene waren in Deutschland zu verpflegen, nicht der Verlust der Arbeitskraft von 700 000 sondern von 1 114 000 im Kriege verwen-

deten Männern war zu buchen, während überhaupt 1 452 000 Deutsche unter den Waffen standen, nicht 10 000 Tote und Ganzinvaliden hatten wir zu beklagen, sondern rund 40 000 Tote bei einem Gesamtverluste von 123 000 Mann, usw.), erwägt man das alles, sowie daß die Kalkulation aus dem ersten Stadium des Krieges stammt, so wird man zugeben müssen, daß die Kriegskostenentschädigung (5 Milliarden) eher zu niedrig als zu hoch gegriffen ist. Immerhin ist sie hoch genug, um Moltkes Wort, daß zum Kriegsführen Geld und wieder Geld und noch einmal Geld gehört, vollberechtigt und die Verantwortlichkeit derer, die leichten Herzens einen Krieg heraufbeschworen, in ihrer ganzen Schwere erscheinen zu lassen, ganz zu schweigen, von den unermesslichen moralischen u. ideellen Schädigungen, die jeder Krieg im Gefolge hat.

Innsbruck, 18. Mai. In der vergangenen Nacht wurde das eine Viertelstunde von Landeck entfernte, in Touristenkreisen weit bekannte Hotel „Edelweiß“ durch Brand vollständig zerstört. Auch die Stallungen und Wirtschaftsgebäude fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Wien, 18. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Gustav Mahler ist um 11.05 Uhr nachts gestorben. (Gustav Mahler, Direktor d. K. K. Hofopertheaters in Wien war am 7. Juli 1860 in Kalischt b. Jglau in Böhmen geboren. Er studierte am Konservatorium in Wien; er war nacheinander Dirigent a. Kasseler Hoftheater, an der Dtsch. Oper in Prag, Kapellmeister im Leipziger Stadttheater, musikal. artist. Dir. d. Kgl. ungar. Oper in Ofen-Best Kapellmstr. im Hamburger Stadttheater, an der Hofoper Wien, 1. Dirig. der Metropolitan-Oper und Konzertdirig. in New-York. Werke: Symphonien, Humor f. Orchester, Chorwerke, Lieder, etc.)

Paris, 21. Mai. Beim Start zum Wettflug Paris—Madrid in Jffy les Moulinaux stürzte früh 6 1/2 Uhr das Flugzeug des Fliegers Train in eine Menschengruppe wobei Ministerpräsident Monis, Kriegsminister Bertheux und ein hoher Offizier schwer verwundet wurden. Bertheux starb kurz darauf.

— Ministerpräsident Monis hat beide Beine gebrochen. Außerdem erlitt er mehrere Riswunden im Gesicht und klagte über innere Schmerzen; doch hofft man, ihn wiederherstellen zu können. Bei dem Gedränge, das nach dem Bekanntwerden des Unglücks von Jffy le Moulinaux in der Menge entstand, wurden 60 Personen verlegt.

Paris, 21. Mai. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schön begab sich im Auftrag des deutschen Reichskanzlers zum Präsidenten der Republik, um ihm das Beileid zu der Katastrophe von Jffy les Moulinaux auszusprechen. Ebenso drückte Frhr. v. Schön dem Kriegsministerium und dem Ministerium des Innern seine Teilnahme aus.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 22. Mai. (Sportliches.) Der Fußball-Verein Wildbad beteiligte sich am gestrigen Sonntag neben vielen anderen Vereinen an dem vom Fußball-Club „Liga“ Schellbronn veranstalteten Sports-Fest mit 2 Mannschaften am Ser Spiel. Es war ein harter Kampf, den der noch ziemlich junge Verein durchzuführen hatte, aber er bestand seine Feuerprobe glänzend, denn er ging aus der Konkurrenz, an der sich 20 Vereine beteiligten, glänzend hervor. Der Entscheidungskampf dauerte ca. 1 1/2 Stunden und zeigte so spannende Momente, daß dem Spiel allseitig die größte Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Großen Applaus erntete der Wildbader Verein als er den stärksten Gegner, der überhaupt vertreten war, aus dem Felde schlug. Weiter errangen in den Einzelkämpfen August Treiber den I. Preis im 800 m Dauerlauf; Franz Del-Mishier einen II. Preis im 100 m Schnellauf und einen II. Preis im Hochsprung; Wilhelm Schill im 50 m Lauf einen III. Preis. Im Ganzen errangen der Verein und seine Mitglieder 5 Preise am gestrigen Tage. Ein schönes Zeichen für einen jungen Verein. Wir wünschen demselben zu seinem weiteren Fortkommen Glück und rufen ihm zu ein donnerndes „Hipp, Hipp, Hurrah!“

Calmbach, 22. Mai. Am gestrigen Sonntag besuchte der hiesige Jünglingsverein in stattlicher Anzahl den Wildbader Bruderverein. Hr. Stadtpfarrer Köstler erfreute die beiden Vereine durch einen interessanten Vortrag über Aussprüche und Urteile berühmter Männer über die Person Jesu. Anschließend sprach der Leiter des Wildbader Vereins, Hr. Stadtpfarrer Hornberger, über Christus—unser Leben—worauf Lehrer Aderl den beiden Rednern namens des Calmbacher Vereins den besten Dank für das geistig Gebotene ausdrückte und zugleich den Wunsch mit verband, es mögen des öfteren solche gegenseitigen Besuche stattfinden und solche zum inneren und äußeren Wachstum der Vereinsmitglieder beitragen.

Unterhaltendes Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Rossak.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten)

Der Unfrieden nahm von Tag zu Tag zu und nach dreijähriger Ehe hatten die ewigen Szenen die Liebe in den Herzen der Gatten zerstört. Sie kamen überein, sich zu trennen. Scheiden lassen wollten sie sich nicht — weil keiner dem andern die Möglichkeit geben wollte, eine neue Ehe zu schließen und noch ein zweites Wesen unglücklich zu machen, wie beide behaupteten, in Wahrheit aber doch wohl, weil noch ein Funke der alten Liebe, den Gatten selbst unbewußt, in ihrem Herzen lebte. Paulas Gatte schloß sich als Arzt einer Expedition nach dem Innern Afrikas an und sie malte bald in dieser, bald in jener großen Stadt, anfänglich unter der Leitung irgend eines berühmten Meisters, bald aber selbständig. Denn was sie so lange erstrebt hatte — öffentliche Anerkennung und große Einnahmen — das fiel ihr nach der Trennung von dem Gatten ganz von selbst, wie eine reife Frucht, in den Schoß. Sie freute sich auch jetzt ihres Erfolges, aber dennoch dachte sie oft mit einem bitteren Gefühl, wie alles vielleicht anders gekommen wäre, wenn derselbe früher seinen Weg zu ihr gefunden hätte.

Wie seltsam, daß das Leben, das sich jetzt doch so weit vor ihr aufgetan, ihr so wenig Reiz bot, ohne den Mann, den sie sich in heißer Liebe erwählt und den sie dann eben so heiß zu hassen gemeint! Sie war doch eigentlich ein unglückliches Weib, dem alles unter den Händen entschlüpfte, wonach sie sie ausstreckte. So war es immer gewesen.

Wie sie so grübelte, trat ein Ereignis vor ihres Geistes Augen, das eine große Bedeutung für sie gewonnen, weil es mit einer auch in nichts zerronnenen Hoffnung, die sie gehegt zusammenfiel. Vor zwei Jahren nämlich hatten die Angehörigen ihres Gatten versucht, sie mit diesem zu versöhnen. Der Bruder des Doktor Sellen — dies war der Name ihres Mannes, gegen den sie nach der Trennung von ihm wieder ihren Mädchennamen angenommen — war zu ihr gekommen und hatte ihr erzählt, daß sein Bruder sie immer noch liebte und schwer unter der Sehnsucht nach ihr litt. Jahre wären vergangen — meinte er — die ihn wie Paula milder und ruhiger gemacht, zudem hätten beider Verhältnisse sich günstiger gestaltet, so daß manche Ursachen zu Reibungen zwischen den Eheleuten jetzt fortfallen möchten. Wenn sie es nur noch einmal versuchen möchten, mit einander zu leben, so würden sie sicher nicht dieselben bösen Erfahrungen von früher machen.

„Hat Fritz Sie zu mir geschickt?“ fragte Paula. Ihr Schwager verneinte. „Fritz hat keine Ahnung von meinem Besuch bei Ihnen.“

„So wissen sie ja gar nicht, ob er eine Ausöhnung mit mir wünscht,“ warf sie mit pochendem Herzen ein.

„Ich weiß, daß er um Sie leidet und sich nach Ihnen sehnt, das ist genug. Wenn sie einander von Angesicht zu Angesicht gegenüberständen, würde die alte Liebe auch bei Ihnen erwachen und alles würde wieder gut.“

Und dann erzählte ihr Schwager, daß sein Bruder von seiner afrikanischen Expedition schwer leidend an den Folgen des Tropenfiebers heimgekehrt sei und daß die Ärzte ihm geraten, vorerst einen längeren Aufenthalt im europäischen Süden zu nehmen. Er war darauf nach Neapel gegangen, wo er für vorerst kürzere Dauer eine Stellung als Arzt in einem Sanatorium für Lungenkranke angenommen, um durch sein Gehalt die Kosten seines dortigen Aufenthaltes zu decken. Im übrigen waren seine Verhältnisse jetzt keineswegs schlechte und er trug sich sogar mit der Absicht, nach seiner völligen Wiederherstellung irgend ein größeres Sanatorium in Deutschland durch Kauf an sich zu bringen.

Noch lange sprach Doktor Sellsens Bruder Paula von ihrem Gatten und drang in sie, in eine Zusammenkunft mit ihm zu willigen. Die junge Frau konnte es ihrem Stolge jedoch nicht abringen, ihrem Mann gegenüber den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun, sie wies vielmehr alle gutgemeinten Vorstellungen des Schwagers kalt zurück, so daß dieser großend und verstimmt abreiste. Als er dann aber fort war, stieg das Bild des einst Geliebten, Verlorenen in voller Lebendigkeit vor ihr auf und ließ sich nicht mehr verschleichen. Nach langem schwerem Kampf mit ihrem Stolz reiste sie eines Tages ziemlich übereilt nach dem Wunderland Italien ab. Sie wollte sich nicht mit dem Gatten versöhnen, sagte sie sich, sondern nur aus der Ferne ihn sehen, um zu erfahren, was er tat und trieb, und vor allem sich zu überzeugen, ob das was der Bruder von seiner Sehnsucht nach ihr gesagt, auch wahr

sei. Dann wollte sie, ohne ihn gesprochen zu haben wieder nach Deutschland heimkehren, weil sie meinte, dann die Unruhe in ihrem Innern zum Schweigen gebracht zu haben. Heute gestand sie zu, daß sie in Wahrheit doch mehr von jener Reise erwartet als sie sich selbst eingestanden.

In Neapel nahm sie in einem Hotel Quartier und machte häufig in der Dämmerungsstunde Spaziergänge nach jenem Sanatorium, welches vor der Stadt lag, aber noch kein einziges Mal war es ihr gelungen, ihren Gatten zu sehen, bis der Zufall ihrem Wunsche zu Hilfe kam. In dem Hotel, in dem sie wohnte, fand alle Abend eine Varietevorstellung statt, deren Hauptanziehungspunkt in den Vorstellungen einer Neapolitaner Ballettruppe bestand. Diese tanzte hauptsächlich Tarantella, sowie verschiedene Abarten dieses nationalen Tanzes. Eine der Tarantelltänzerinnen war ein junges, schwarzäugiges Mädchen von ganz auffallender Schönheit und einem eigentümlichen, fast dämonisch wirkenden Reiz. Alle Fremden und Einheimischen waren von ihr entzückt, und es gab wohl keinen einzigen unter den Herren, dessen Antlitz nicht aufleuchtete, wenn der schönen Anita Augen zufällig seinen bewundernden Blicken begegneten.

Die Pausen zwischen den Tänzen wurden durch humoristische Vorträge ausgefüllt. Da geschah es, daß die schöne Anita, ermüdet und durstig vom Tanzen, einen der beiden Rezitatoren um ein Glas Limonade bat. Er brachte es ihr und während sie trank, flüsterte er ihr etwas ins Ohr und zog dann eine Rose aus dem Strauß, den sie am Busen trug. Im selben Augenblick stürzte aber der andere Rezitator, sein Kollege, auf ihn zu, entriß ihm die Rose und trat sie, sie zur Erde werfend, mit den Füßen.

Fortsetzung folgt.

Amtliches Verzeichnis

der vom 19. bis 23. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Federlay, Hr. Georg, Direktor m. Helsingsfors

Frau Gem. Potsdam

Hotel Bellevue

Kuhberg, Frau H. m. 2 Frl. Töchtern Mannheim

Meissner, Hr. Dr. m. Frau Gem. Mannheim

Hotel und Villa Concordia.

Buchheister, Frau Wasserbaudirektor Hamburg

mit Tochter

Hotel Graf Eberhard.

Haag, Hr. Rudolf, Kaufmann Unter-Jettingen

Blumenthal, Hr. J., Privatier Berlin

Gasth. z. grünen Hof.

Bässler, Frau Karoline Tamm OA. Ludwigsburg

Gasth. z. Hirsch

Barth, Hr. Fritz, Jnspektor Stuttgart

Ehrhardt, Hr. H., Maler München

Pension Villa Hanselmann (G. Rath)

Ross, Frau Gutsbesitzerin Gut Luisenberg

Hotel Klump

Klatte, Hr. S. C., Fabrikbesitzer Amsterdam

mit Frau Gem. Königsberg

Winter, Hr. S. Fabrikbesitzer Königsbach (Baden)

von Saint André, Freiherr und Freifrau Königsbach (Baden)

Hotel z. gold. Löwen.

Weber, Hr. Dr. Johannes mit Heidelberg

Frau Gem. Gera

Timm, Hr. H., Oberingenieur Hannover

Rahlwes, Frl. Auguste Hannover

Hotel z. gold. Ochsen.

Kistner, Hr. Wilh., Brauerei-Offenburg (Baden)

direktor

Loehle, Hr. Rentner m. Frau Gem. München

Nocke, Hr. Otto, Rentner Gotha

Nocke, Frl. E. Gotha

Schreiber, Hr. J., Hofspengler München

Hotel Post

Gerber, Hr. A., Rentner Berlin

Gerber, Frl. M. Berlin

Kirchner, Hr. W. Ingenieur m. Berlin-Friedenau

Frau Gem. Stuttgart

Loes, Hr. Kaufmann Berlin

Thiele, Hr. W., Kaufm. m. Frau Gem. Berlin

Hotel Russischer Hof.

von Beckerath, Frau G. Crefeld

Weihrauch, Hr. Fritz, Hauptmann Colmar

mit Familie

Hotel z. gold. Ross

Elsas, Hr. Oskar, Fabrikant mit Ludwigsburg

Frau Gem.

Sommerberg-Hotel

Moeller, Hr. Dr., Wirkl. Oberkonsistorialrat m. Frau Gem. Gross-Lichterfelde

Gasth. z. Sonne.

Pfützner, Hr. Hugo, Kaufm. m. Kutscher Lahr

Kuhn, Hr. E., Kaufmann Stuttgart

Wendel, Hr. A., Kaufmann Brackenheim

Hotel z. gold. Stern

Lottkaritz, Hr. H., Kaufmann Frankfurt a. M.

Schwarzwaldhotel

Weber-Rigler, Frau Komarestin-Robodzina (Bukowina)



Hotel Stolzenfels		Fr. Pfau We., Olgastr. 20.		Menz, Georg		Münster a. N	
Rau, Hr. Richard, Fabrikant	Urach	Wisch, Hr. Aug., Gutsbesitzer	Cuxhaven	Fellrath, Josef		Backnang	
In den Privatwohnungen				Villa Fritz Rath, Hauptstr. 149.		Bergfelden	
Rob. Beck, Flaschnerm.				Lenz, Hr. Otto, Konsulats-Sekretär		Calw	
Kinkel, Hr. Richard, Sekretär mit Frau Gem.	Braunschweig	Maurer, Hr. Ernst, Ingenieur m. Frau Gem.	Düsseldorf	Keppler, Friedrich		Zahl der Fremden 2219	
Chr. Bott, Hauptstr. 89				Villa Schill			
Kern, Hr. Privatier m. Frau Gem.	Schramberg	Jugelt, Hr. E., Postrat m. Frau Gem.	Dresden	Seydel, Hr. Franz, Rentier mit Frau Gem. Berlin-Schöneberg			
Gottl. Bott, Raddlener				Karl Toussaint, Holzhandl.			
Ehrler, Hr. Friedrich, Privatier	Rapoldshausen	Ebert, Hr. H., Privatier m. Fr. Gem.	Nürnberg	Wilh. Treiber, Schuhgeschäft.			
Ehrler, Hr. Leonhard, Privatier	Schrozberg	Eberhardt, Frau Barbara Unterirflingen		Winter, Frau Christiae "			
Villa Bristol.				Villa Treiber			
Hennings, Hr. Friedrich	Charlottenburg	Hildebrand, Hr. Hugo, Kaufmann München		Westerfeld, Hr. M. Kaufmann Stockstadt (Hessen)			
Ernst Dietz, Rennbachstr.				Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr. 17.			
Stegmüller, Hr. J., Brauereibes.	Lauringen a. Donau	Dingel, Hr. Ernst Rummelsburg b. Berlin		Villa Viktoria			
Villa Elisabeth (vorm. Haussmann)				Müller, Hr. Berthold, Privatier mit Frl. Tochter Craigie Mont New-Barnet (England)			
Jeitter, Hr. Adolf, Privatier	Stuttgart	Stapff, Hr. D. Heinrich Stuttgart		Lichtenstein, Frau Berta Hannover			
Hermann Etzel.				Bäckerstr. Ziefele			
Jäck, Frau Luise Ww.	Schwann	Boddin, Hr. Privatier Hanau a. Main		Erholungsheim Wildbad			
Villa Göthe.				Kirchherr, Frl. Christiane Kornwestheim			
Eigemann, Hr. Georg, Kaufmann mit Frau Gem.	Nürnberg	Tress, Frau Marie Mochenwangen		Fick, Hr. Krankenkassier Schw. Gmünd			
Herm. Grossmann, Flaschnermstr.				Baumhauer, Hr. Vorstandsmitgl. d. Krankenkasse "			
Wieland, Hr. K., Bürgermeister Friedberg (Bayern)		Vogt, Hr. Vorstandsm. d. Krankenk. "		Pratzler, Hr. " "			
Friedrich Günthner.				Braun, Hr. " "			
Wiedmann, Fr. Rosa Bibersfeld b. Schw. Hall		Betz, Hr. " "		Nägele, Hr. " "			
Villa Helena.				König, Hr. " "			
Birmelin, Hr. Georg, Fabrikant	Stuttgart	Körner, Hr. " "		Krankenheim.			
Kirchner, Hr. W., Rentner mit Frau Gem.	Berlin-Friedenau	Rückert, Peter Heilbronn		Heilmann, Karl Böckingen			
Haakh, Frau Oberregierungsrat	Ellwangen	Kley, Robert Ulm		Geissler, Friedrich Oberboihingen			
Karl Hensler.				Ludmann, Otto Weil im Dorf			
Buis, Frau Mina mit Begleitung	Zürich	Umgelter, Gustav Botnang		Hoffmann, Ferdinand Münster a. N.			
Villa Hohenstaufen.				Drechsel, Karl Hedelfingen			
Sauerwald, Hr. B., Kaufm. m. Frau Gem.	Leipzig	März, Gustav Biberach		Leuze, Johannes Kirchheim u. T.			
Haus Honold				Setzer, Georg Waldhausen			
Hug, Hr. Alfons, Antiquar Günzburg a. Donau		Knupfer, Kornelius Gmünd		Behr, Wilhelm Stuttgart			
Villa Johanna				Brenner, Xaver Gmünd			
Mann, Hr. Otto, Kaufm. m. Frau Gem.	Leipzig	Hook, Karl Reudern		Kern, Jakob Stuttgart			
Haus Krauss.				Rau, Gottlieb Calw			
Voss, Hr. L., Dr. phil. Rentner mit Frau Gem.	Honnef a. Rh.	Toberer, Friedrich Kleinglattbach		Kromer, Georg Rosswelden			
Villa Karlsbad				Schweizer, Georg Schramberg			
Bergmann, Hr. Willy, Kgl. Bahnmeister	Beurig-Saarburg	Kroetz, Johannes Oetlingen		Hoyler, Christian Stuttgart			
Villa Krauss.				Lörcher, Wilhelm Stammheim			
Krehl, Hr. Fr., Landwirt Münsingen							
Nauhardt, Hr. Richard, Privatier mit Frau Gem.	Leipzig						
Jaffé, Hr. M., Rentier m. Frau Gem.	Berlin-Charlottenburg						
Eug. Lipps, Schlossermstr.							
Eichstädter, Herr J., Kaufmann	Speckbach						
Marie Mayer We.							
Eichel, Frau We.	Besigheim						
Köhler, Fr. Joh.	Besigheim						
Reichel, Frau Kath., Braumeistersgattin	Erlangen						
Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70.							
Hauth, Hr. Gustav, Stadtpflegeseekretär mit Frau Gem.	Heilbronn						
Park-Villa							
Klockmann, Hr. A., Rentier	Güstrow i. M.						
Metzdorf, Hr. Otto, Rentier mit Frau Gem.	Charlottenburg						
Villa Pauline							
Lutz, Hr. L., Oekonom Baumgriesserhof OA. Neresh.	München						
Uhland, Frau Anna, Kaufmannsgattin	München						



Total-Ausverkauf



wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Bestände unseres grossen, erstklassigen Warenlagers:

Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Cattune, Wollmousetine, Weisswaren, Aussteuerartikel, Betten, Bettstellen, Bettfedern, Damen-, Kinder und Babywäsche, Herrenhemden, Normalhemden, Hosen, Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, Tuch- und Leinengarnituren, Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken, Unterröcke, Schürzen etc.

zu Ausverkaufspreisen.

Wir betonen ausdrücklich, dass es sich nicht um minderwertige Waren, sondern um gute und beste Qualitäten handelt. Die Preise sind ohne Rücksicht auf Einkauf und Verdienst teils bis über die Hälfte des richtigen Wertes ermässigt. Die Ausverkaufspreise sind auf den Stücken mit Blaustift vermerkt.

Weber & Langeneckert, Pforzheim.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
 Vertl. Verwaltungsstelle Wildbad.
 Die Kanzleistunden der unterzeichneten Stelle werden
 für die Zeit vom
1. Juni bis 31. August
 folgendermaßen festgesetzt:

Geschw. Horkheimer
 neben der Hofapotheke
Sonder-Angebot

J. Buchmaier
 ärztl. geprüfte Masseuse
 und Krankenpflegerin
 empfiehlt sich bestens.
 Straubenberg 35.
 2 Treppen.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 © **Damen-Blusen** ©
 weiß, schwarz und farbig, sowie
Knaben-Blusen
 von 1.50 ab so lange Vorrat reicht.

Zahn-Praxis Zittel
 75 Hauptstrasse 75
 unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
 Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
 Sonntags von 9-2 Uhr.

Gelegenheitskauf.
 Ich bringe einen Posten
Costüm Röcke
 in schwarz und farbig, nur prima Qualität, mit
 einfacher gediegener Garnierung von heute bis 30. Mai
 bedeutend unter Preis zum Verkauf, und biete
 damit meiner werten Kundschaft eine ausnahmsweise günstige
 Kaufsgelegenheit.
Helene Schanz,
 Damen- und Kinderkonfektion.

Fussball-Verein Wildbad.
Donnerstag
 (Himmelfahrt)
Wettspiel
 1. u. 2. Mannschaft
 gegen 1. u. 2. Mann-
 schaft des
1. Fussballklubs Detishheim
 präzis 2 Uhr.
Sonntag, 27. Mai.
 1. Mannschaft des F. B. B.
 gegen 1 Mannschaft des Fuß-
 ballklubs
Sportfreunde Pforzheim.
 Der Spielführer.
 W. Schill.

Wart.
 Eine gute
Milch-
kuh
 samt Kalb verkauft
Käufer Kern.

Ein ordentliches
Mädchen
 achtbar. Elternsucht Stellung
 für Zimmer oder Servieren.
 Zu erfragen in der Exped.
 d. Bl.

Alle Sorten
stichige Weine
 kanfe zu höchsten Preisen.
 Off. unter K. 2 an die Exp.
 d. Bl. erbeten.

Gewinnglück.
 Ziehung 24., 26. u. 31. Mai.
 Darthauserloose 1 M.
 Haupttr. 15000 M. 1582 Gew.
 Coburgerloose 3 M.
 Haupttr. 100 000 Mark.
 17553 Geldgew. M. 36000.
 Kleinbottwarloose 1 M.
 Haupttr. 15000 M.
 Berlinerlose 1 M.
 Haupttr. 45 000 M. bar.
 Wohlfahrtslose 1 M.
 Haupttr. 15 000 M.
 Münchenerlose 1 M. 10 Pf.
 2 Zieh. Haupttr. 40 000 M.
 Für nur 9 M. gebe 6 Ori-
 ginallose mit 7 Pfsten, womit
 230 000 M. gewonnen wer-
 den können
 Schon 46 L. Haupt-
 treffer verkauft, 2 mal 100 000
 Mark etc.
 Ziehung 1. Juni
 Bar 100 Thl. Serienoriginal-
 lose, Haupttr. 300 000 Mk.
 48 000 M. etc., niederster
 Treffer 300 M., jedes Los
 1 Treffer 3. bill. Tagespreis.
 Prospekte gratis u. franko
C. Breitmeier, General-
agent, Stuttgart.

Flammers
 Triffling
 neue Packung
 15 Pf.

Find billig, sie kosten nicht mehr wie jedes
 gleichartige erschlaffte Maichmittel. Die
 wertvollen Gehefte werden im Preis
 nicht mitbezahlt. Die Verpackung eines
 wissenschaftlich und technisch vollendeten
 Großbetriebes, die Unterhaltung sonsti-
 ger kostspieliger Beklame ermöglichen sie.



Vom 15. Juli ab wird
 auf 5 Wochen in **Wildbad**
 oder dessen unmittelbarer Nähe
 eine

Wohnung
 mit 2-3 Zimmern, 5 Betten,
 Mädchenkammer (1 Bett) und
 Küche, letztere evtl. zur Mit-
 benützung
gesucht.
 Offert. mit Preisangabe für
 obige Zeit unter A. K. 1492
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

bringende
 Neuenbürg
 an.
 ad.
 Ms.
 hriges
 n
 (Bad.
 ot zur
 nhalle
 ieder,
 werden
 end
 on
 ad"
 Jedermann ist freundi. eingeladen.

Eröffnung und Empfehlung
 der
Filiale des I. Pforzheimer
Korsett- und Sanitätsgeschäfts.

Dem titl. Publikum von Wildbad und Umgegend, sowie den
 titl. Herrn Aerzten und Kur-
 gästen die Mitteilung, dass ich in
 Wildbad,
Hauptstrasse 91
 meine Filiale am
Montag den 22. Mai
 wieder eröffnen werde und bitte um
 geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Wildbad Emil Lemcke jr.
 Hauptstr. prakt. Bandagist

Alle Artikel - Krankenpflege
 Verbandstoffe
 Krankenfahrstühle